

## Zweite Gemüseernte.

Man schreibt uns: Es ist eine vaterländische Pflicht, die jeder Landwirt und Gartenbesitzer erfüllen kann, eine zweite Ernte an Gemüse in diesem Herbst herbeiführen zu helfen. Es kommen natürlich nicht alle Gemüsearten in Betracht, doch können gerade die wertvollsten, weil nahrhaftesten und ertragreichsten, eine zweite Ernte ergeben. Diese sind: Spinat, dessen Aussaat noch einige Wochen lang erfolgen kann. Werden später, im Oktober etwa, größere Mengen Spinat geerntet, die nicht sofort in frischem Zustande verwendet werden können, so sind sie zweckmäßig zu dörren. Spinat verliert im Dörrvorgang erheblich an Umfang und Gewicht, gewinnt den Verlust aber wieder bei der Zubereitung und schmeckt dann mindestens ebensogut wie frischer. Grünkohl kann die Landwirtschaft noch mit Drillmaschinen säen und nachher die Pflanzen verpflanzen. 1 Kilo Grünkohlsamen genügt für 10 preußische Morgen. Die kleinen Gartenbesitzer sollten einige Gramm Grünkohl jetzt sofort auf abgeernteten Landstücken ihrer Gärten aussäen. Möhren sind sowohl für Herbst- wie Frühjahrsernte (mit Ueberwinterung) jetzt auszusäen. Für Spätherbsternte kommt in Betracht die Sorte „Halblange Nanteuse“, für Frühjahrsernte die Sorte „Sudenburg“. Kohlrabi kann noch sehr gut ausgesät werden und läßt eine gute Entwicklung erwarten. Besonders zu empfehlen ist die Sorte „Blauer Goliath“. Marüben können jetzt noch, allerdings nur noch kurze Zeit, mit Aussicht auf guten Erfolg zur Aussaat kommen.

Von einer zweiten Bohnenaussaat ist jetzt nach Beginn des Monats August abzusehen; es ist bei unseren klimatischen Verhältnissen ein Erfolg nicht mehr zu erwarten. Dagegen sollte niemand, der in der Lage dazu ist, versäumen, Bohnensaat für nächstes Jahr zu sammeln (durch Ausreifenlassen), da für die nächstjährige Aussaat wenig Samen vorhanden sein dürfte.

Jeder, der an der Herbeiführung einer zweiten Gemüseernte mithilft, erwirbt sich Verdienste um die Sicherung der Volksernährung in diesem Winter, um das Vaterland und den endgültigen Sieg! Es soll niemand deshalb von der Uebernahme der Arbeit absehen, weil er denkt, er sei mit den Seinen versorgt. Was über den eigenen Verbrauch an Gemüsemengen erzielt wird, findet diesen Winter Abnahme bei guten Preisen. Wo das Dörren angebracht ist (man verlange kostenlos Heft 5 der von der Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H., Verlagsabteilung Berlin, herausgegebenen „Flugschriften zur Volksernährung“ und das Flugblatt „An die ländlichen Hausfrauen“, gleichfalls von der Zentraleinkaufsgesellschaft herausgegeben), sollte man reichlich Gebrauch machen von dieser einfachsten, natürlichsten und billigsten Konservierungsart.

In vielen Ortschaften werden voraussichtlich die ländlichen Genossenschaften oder gemeinnützigen Vereine auch ganz kleine Mengen der obengenannten Gemüsesorten in frischem oder getrocknetem Zustande abnehmen und auch bezahlen. Wo Schwierigkeiten im Absatz größerer Mengen Dörrgemüse auftreten sollten, ist die Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H., Abteilung VI, Berlin W. 8, Behrenstr. 21, gern bereit, nach Möglichkeit durch Rat und Vermittlung gute Dienste zu leisten. Auch wird die Zentraleinkaufsgesellschaft, Abteilung VI, gern Ratschläge erteilen und Adressen zum Bezug von Samen nachweisen, wo Schwierigkeiten in der Beschaffung bestehen. Es kommen für Gartenbesitzer nur ganz kleine Mengen in Betracht, von jeder Sorte wenige Gramm, die für ein paar Pfennige zu beschaffen sind.

Helft alle mit, eine zweite Gemüseernte zu erzielen! Fangt sofort mit der Arbeit an, kein Tag darf verloren gehen. Leicht.